



AMEOS Pflegegesellschaft Südholstein mbH & Co. KG · Postfach 1120 · 23901 Ratzeburg

Herrn
Bürgermeister Rainer Voß
Stadt Ratzeburg
Unter den Linden 1
23909 Ratzeburg

**AMEOS Einrichtungen
Ratzeburg**

Schmilauer Straße 108
D-23909 Ratzeburg
Tel. +49 (0)4541 13-3245
Fax +49 (0)4541 13-2195

info@ratzeburg.ameos.de

www.ameos.eu

UST-Nr. 27 283 05307

Apo Bank
DE95 300 6060 1000 575 40 40
BIC: DAAEEDDXXX

16.07.2018 st-fe

Prävention / Maßnahmen gegen die Auswirkungen von Kinderarmut

Lieber Freund Voß,

ich wende mich heute mit folgendem Anliegen an Sie:

Die ALDI Süd Stiftung AURIDIS ist an die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein herangetreten und möchte mit dieser und insgesamt drei Kreisen in Schleswig-Holstein ein sogenanntes Förderprojekt durchführen, was primär präventiven Charakter hat und sich gegen Kinderarmut wendet.

In der letzten Vorstandssitzung der LVGFSH hat der Vorstand diesen Ansatz einstimmig begrüßt. Auch Frau Bähre, Sozialministerin, als zuständige Referatsleiterin im Gesundheitsministerium steht dem Vorhaben sehr aufgeschlossen gegenüber und würde sich in weitere Gespräche einbringen.

Inhaltlich geht es bei dem Vorhaben um den Auf- und Ausbau von Präventionsketten bzw. Netzwerken in Kommunen bzw. um die Zusammenführung und Erweiterung kommunaler Aktivitäten mit dem Hauptziel der Verringerung der Auswirkungen von Kinderarmut.

AMEOS Pflegegesellschaft Südholstein mbH & Co. KG · Amtsgericht Lübeck · HRA 1088 RZ

Komplementärin: Beteiligungsgesellschaft Seniorenheim Ratzeburg mbH

Geschäftsführung: Michael Dieckmann, Frank-Ulrich Wiener · Amtsgericht Lübeck · HRB 1001 RZ

Alfeld
Calbe
Haldensleben
Mölln
Preetz
Straßburg

Anklam
Ducherow
Hamel
Neustadt
Ratzeburg
Thale

Aschersleben
Eutin
Heiligenhafen
Oldenburg
Schönbeck
Ueckeründe

Bad Aussee
Geestland
Hildesheim
Oschersleben
Sierksdorf
Vogstburg

Bernburg
Goslar
Kiel
Osnabrück
Simbach
Winterlingen

Bremen
Grömitz
Lübeck
Pasewalk
Staßfurt
Zürich

Bremerhaven
Halberstadt
Meißeetten
Petershagen
Stetten

Geplant ist eine Zusammenarbeit mit Landkreisen oder kreisfreien Städten sowie den dort zuständigen Gesundheitsämtern und/oder Jugendämtern. Dabei können Regionen benannt werden (einzelne Kommunen oder auch Zusammenschlüsse), in denen die oben angegebenen Maßnahmen vorrangig angesiedelt werden sollen. Voraussetzung ist die Einstellung eines /einer kommunalen Netzwerkkoordinatorin (ca. eine halbe Stelle, keine vorgeschriebene Größe der Kommune / Region). Diese Tätigkeit kann von der Stiftung bis zu drei Jahren finanziell gefördert werden (bei einem jährlichen Eigenanteil von 30/50/60 % mit insgesamt bis zu 40.000 EUR). Die Förderung kann mit weiteren Zuschüssen von Land, Bund, GKV u.a. gekoppelt werden.

Eine Pilotphase soll voraussichtlich mit drei bis vier Kommunen starten. In den Folgejahren ist angedacht, dass sich interessierte Kommunen über ein Ausschreibungsverfahren bewerben können, Gesamtlaufzeit bis zu 6 Jahren und Unterstützung von ca. 12 bis 15 Modellregionen.

Bei der LVGFSH würde eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet werden, die den ganzen Prozess begleitet inklusive der oben angegebenen Ausschreibungen. Die Modellregionen erhalten Unterstützung in Form von Beratung, Fortbildung und Netzwerktreffen, Fachkonferenzen, Interkommunalen Austausch. Eine weitere Aufgabe der Landeskoordinierungsstelle wäre die Unterstützung bei Monitoring und Evaluation (Wirkungsparameter, Dokumentation).

Darüber hinaus hat die Stiftung Bereitschaft signalisiert für besondere Maßnahmen, zusätzliche Mittel in den GKV Präventionsprojekten einfließen zu lassen.

Die nächsten Schritte sind:

- Am 08. August die Präzisierung des Vorhabens auf der Arbeitsebene gemeinsam mit der Stiftung nach niedersächsischem Vorbild.
- Im Oktober / November (zwischen 22.10. und 23.11.) Gespräch zur Abstimmung von Stiftungsvertretern mit Vertretern des Vorstandes der LVGFSH, der Gesundheitsabteilung im MSGJFS sowie weiterer ausgewählter Vertreter von Gesundheitsämtern, Jugendämtern oder von der politischen Ebene.
- Terminvorschläge werden von der Stiftung unterbreitet.
- Bei erfolgreichem Verlauf der oben angegebenen Gespräche könnte im Februar 2019 ein Konzept für Schleswig-Holstein eingereicht werden, das im März 2019 vom Stiftungsrat geprüft wird.

Lieber Freund Voß, ich halte dieses durchaus für ein interessantes Projekt und würde Sie ganz herzlich bitten, nach Ihrer ersten Positivreaktion dieses gegebenenfalls in den entsprechenden städtischen Gremien einmal anzusprechen. . Mit der ALDI Süd Stiftung und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung des Landes Schleswig-Holstein wären wirklich kompetente Partner gegeben.

Ich würde mich freuen, hierzu von Ihnen kurzfristig etwas zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Stark', written in a cursive style.

M. Stark